

Sind Ängste berechtigt???

Die in dem Leserbrief vom 07.10.2020 geäußerten Ängste von Renate Schmidt sind sicherlich nicht von der Hand zu weisen, wenn man die kurz unten stehende zusammengefasste Chronologie liest.

Leserbrief von Renate Schmidt:

<https://www.nuz-ev.de/m%C3%BCllverbrennung/leserbriefe/>

Da beruhigen auch die in dem heutigen Leserbrief von Alexander Korn gemachten Aussagen nicht besonders. Er verweist auf die strengen Vorschriften des Bundes Immission Schutzgesetzes (BImSchG). Aber gerade die darin enthaltenen Grenzwerte wurden vom Regierungspräsidium kurz vor in Krafttreten der neuen viel niederen Grenzwerte für Holcim kurzer Hand erhöht!!

Ein Schelm, der dabei böses denkt!!

Leserbrief von Alexander Korn:

<https://www.nuz-ev.de/m%C3%BCllverbrennung/leserbriefe/>

Chronologie auf unserer Homepage zur Grenzwertterhöhung:

<https://www.nuz-ev.de/m%C3%BCllverbrennung/presse/>

21. Juli 2016

Holcim-Werksleiter: „Bei Dioxin hört der Spaß auf“

zak 16.06.2018

Abspraken, Ausnahmen, Ängste wie viel Macht hat die Zementlobby?

Juni 2015, Flughafen Frankfurt: In den Terminals herrscht geschäftiges Treiben. So auch in einem der Besprechungsräume, wo um die Zukunft der Zementindustrie in Deutschland verhandelt wird. Am Tisch sitzen Mitarbeiter des Umweltbundesamts, des Umweltministeriums Baden-Württemberg, des Bayerischen Landesamts für Umwelt, des Umweltministeriums Nordrhein-Westfalen sowie Vertreter der bundesdeutschen Zementindustrie.

Öffentlich wurde dieses Treffen durch eine Reportage des Fernsehsenders RTL vor wenigen Wochen. Was die Fernsehreportage nicht explizit erwähnt, aus dem Verteiler des Gesprächsprotokolls, der dem ZAK vorliegt, aber eindeutig herauszulesen ist: Auch das Dotternhausener Holcim-Zementwerk ist in dieses Treffen involviert.

"Nach derzeitiger Bewertung haben wir erhebliche Bedenken, Ausnahmen zuzulassen."
Schriftverkehr, Regierungspräsidium Tübingen

Dem Recht der Bevölkerung auf gesunde Wohnverhältnisse ist stärkeres Gewicht beizumessen.

Schriftverkehr, Regierungspräsidium Tübingen

Wir genehmigen nur, was uns im gesetzlichen Rahmen möglich ist.
Dirk Abel, Pressesprecher des Regierungspräsidiums Tübingen

01. Januar 2019

ZEMENTWERK Dotternhausen darf mit Segen des RP Tübingen ZUR REINEN MÜLLVERBRENNUNGSANLAGE mutieren

---100% Müll ins Zementwerk: nach Wössingen nun Dotternhausen

21. Februar 2019

"Drei Tage vor Ablauf der Frist genehmigt"

01. März 2019

Die Ausnahmen bleiben die Regel

Im Dezember hat das Regierungspräsidium Tübingen einen erneuten Antrag der Firma Holcim auf Erhöhung des Grenzwerts für Kohlenmonoxid positiv beschieden. Statt wie in der Bundesimmissionsschutzverordnung vorgeschriebenen 50 mg pro Kubikmeter Luft wurde der Wert für Holcim auf 1800 mg pro Kubikmeter im Tagesmittel und auf 3600 mg pro Kubikmeter im Halbstundenmittel festgelegt. Bis Ende 2018 galt die Ausnahmeregelung für 2000 mg pro Kubikmeter als Tagesmittel. Für Ammoniak während der Direktbetriebszeit gelten für Holcim 60 mg pro Kubikmeter Luft als Tagesmittel. Die Verordnung sieht eigentlich nur die Hälfte, 30 mg, vor. Ebenso darf das Dotternhausener Werk 50 mg Gesamtkohlenstoff im Tagesmittel ausstoßen, hier sieht der Grenzwert nur 10 mg vor. Das RP Tübingen hatte vergangenen Sommer „hohe Anforderungen an die Gewährung einer weiteren Ausnahme“ angekündigt. Heute heißt es dort: Holcim habe alle Möglichkeiten der CO-Reduktion ausgeschöpft, daher die Ausnahme.

27. März 2019

Dreckige Extrawurst

Ein Skandal, sagen Umweltschützer

Ausnahmen auch für Ammoniak und Gesamtkohlenstoff

"Keine Ausnahmen", hieß es noch 2015 gegenüber Holcim

2015: Umweltministerium drängt auf Nachrüstung mit SCR-Anlage

2019: Was geht mich mein Geschwätz von gestern an



Regierungspräsidien Baden-Württemberg

07. Juni 2019

Genehmigungsbescheid - Erteilung einer immissionsschutzrechtlichen Änderungsgenehmigung

04.02.2016

Umweltsünder mit dem Segen der Behörden

Verfasst von Dr. med. Peter Kälin | AefU am 04. Juli 2016. Veröffentlicht in Energie und Umwelt

27.03.2019

Dreckige Extrawurst

Von Jürgen Lessat |

Dank Ausnahmegenehmigung darf das Holcim-Zementwerk in Dotternhausen deutlich mehr Schadstoffe in die Luft pusten, als es die Grenzwerte erlauben. Moderne Verfahren könnten die Emissionen drastisch senken. Doch das Umweltministerium gibt sich plötzlich konzilient.

Gift im Ofen

Von Jürgen Lessat

In Dotternhausen darf der Baustoffkonzern Holcim weiter giftigen Abfall verfeuern. So hat jetzt der Verwaltungsgerichtshof entschieden. Die Naturschützer sind empört und kämpfen weiter. Ein juristischer Streit zwischen Groß und Klein ist entbrannt.

1.07.2020

Holcim

Gericht sieht Grenzwert-Überschreitung kritisch

Von Bernd Visel 31.07.2020 - 06:52 Uhr

Dotternhausen/Sigmaringen - Norbert Majer gab sich nach der Verhandlung seiner Klage vor dem Verwaltungsgericht gegen die Genehmigung des erhöhten Einsatzes von Ersatzbrennstoffen im Holcim-Zementwerk optimistisch. Das Gericht habe einiger seiner Punkte aufgegriffen. Zuvor hatte er noch wenig hoffnungsvoll geklungen.

31.07.2020

Gericht weist Klage von Majer ab

Von Bernd Visel 31.07.2020 - 16:44 Uhr

Die Kammer geht davon aus, dass die angefochtene Änderungsgenehmigung den Kläger nicht in eigenen Rechten verletzt.

18.08.2020

Gefährliche Schadstoffe

Wie umweltschädlich ist Müllverbrennung in Zementwerken?

In Zementwerken in Deutschland wird immer mehr Müll verbrannt. Möglich ist das, weil Behörden flächendeckend Ausnahmegenehmigungen erteilen und so einen höheren Schadstoffausstoß erlauben.

16.09.2020

Giftmüll: Deutschlands schmutziges Geheimnis